

Supplement

Supplement D- 1: Labels for the used ovitraps to inform the public to not touch as well as for numbering the traps

BITTE NICHT BERÜHREN!

Stechmücken Monitoring

OviTrap Nummer: _____

Supplement D- 2: Information letter for the participating citizen scientists (in German):

Informationsblatt „nicht einheimische Stechmücken“

Nicht einheimische Stechmücken bevorzugen im Gegensatz zu den meisten einheimischen Stechmücken künstliche Gewässer wie z.B. Regentonnen, wassergefüllte Pflanzenuntersetzer oder gar im freien stehende Blumenvasen, wie es oft auf Friedhöfen der Fall ist.

Die Eier der meisten nicht einheimischen Stechmückenarten sind trocken- und oder kälteresistent, d.h. eine vorübergehende Austrocknung des „Brutplatzes“ bereitet ihrer Entwicklung keinen Schaden. Die japanische Buschmücke und die japanische Tigermücke eroberten die Kontinente auf genau diesem Wege. Durch den globalen Handel mit Altreifen und/oder auch Glücksbambus – ein Exportgut aus Asien – konnten die Eier bzw. Larven mit dem LKW, Zug oder Schiff unproblematisch verbreitet werden, dort wo das Klima es zuließ konnten sie sich vermehren und etablieren, wobei auch ein passendes Habitat vorhanden sein muss um sich erfolgreich zu einer großen Population zu entwickeln.

Die sogenannten „Ovi-Traps“ sollen eine solche künstliche Brutstätte gezielt anbieten, wobei das Holzstäbchen als Eiablageplatz dient. Diese Fangmethode soll uns helfen herauszufinden, ob diese neuen Stechmücken überhaupt zugegen sind. Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass Eier auf einem Holzstäbchen nicht auf eine Invasion hinweisen. Gerade die Tigermücke ist dafür bekannt, ihre Wirte bis ins Auto zu verfolgen und mitzureisen. Es kann sich also durchaus um ein einmaliges Ereignis handeln.

In diesem Sinne, vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,

Carina Zittra

Bei aufkommenden Fragen sind wir wie folgt zu erreichen:

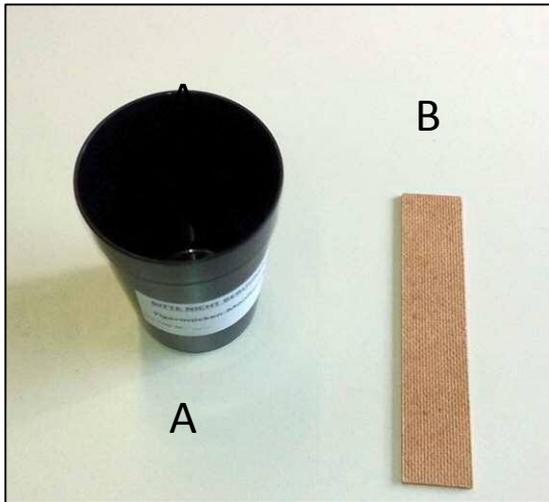
ellen.schoener@vetmeduni.ac.at; carina.zittra@vetmeduni.ac.at; hans-peter.fuehrer@vetmeduni.ac.at;

T: +43 1 250 77-2205

Supplement D- 3: Instructions for use and construction of the ovitraps (in German, for the participating citizen scientists):

Kontrolle der Eiablage von nicht einheimischen Stechmücken

Anleitung:



1. Ovitrap wird mit normalem Leitungswasser/ Regenwasser zu 3/4 befüllt (Abb1) und das Holzstäbchen, mit der rauen Seite nach oben zeigend, hinzugefügt. Anschließend kann der Becher an ruhiger Stelle, wo er nicht umgestoßen werden kann (draußen; Balkon, Terrasse oder Garten), aufgestellt werden.
2. Raus Stäbchen an dem die Mücken, falls vorhanden, ihre Eier ablegen; dieses Stäbchen wird dann an uns zurückgesandt

Abbildung 1: (A) Ovitrap (schwarzer 300ml Becher); (B) Holzstäbchen zur Eiablage.

3. Die Falle soll 1 x monatlich für jeweils 7 Tage aufgestellt werden. Nach diesem Zeitraum bitte das verwendete Stäbchen an uns zur Auswertung zurücksenden
4. Für die Rücksendung bitte frankierte Umschläge verwenden und mitgeschickte Formulare mit Name, Adresse, Ovitrap- Nummer und Datum ausfüllen. Die Becher sind individuell durchnummeriert um bessere Übersicht bei der Bearbeitung Und Datenauswertung zu gewährleisten.

